

# Allerhand Mörderisches aus der Welt der Insekten

Marburg (vel). Alle Wahrnehmungen hängen von der Perspektiven ab - wenn man mal nach unten guckt, kann man einen ganz anderen Kosmos beobachten, der schon lange vor den Menschen da war - der Kosmos von der Insekten. Das preisgekrönte Jugendtheaterstück „Die Wanze“, das am Donnerstag Abend

zum Abschluss des Marburger Krimifestivals im Szenario zu sehen war, führte das Publikum in diese Insektenwelt ein.

Der Ort ist ein gewöhnlicher Garten, die Helden sind der Privatdetektiv Wanze Muldoon, die Ameisen und ihre Königin, Ameisengeneral Krag, die Wespen, die Stuben-

fliege Jake und die aus reiner Mordlust alles tötende Spinne, allesamt gespielt von dem Hamburger Schauspieler Norbert Eichstädt.

Es beginnt mit einem scheinbar alltäglichen Fall: Ohrwurm Eddy wird von seinen Brüdern vermisst. Doch dann war auch noch eine Verschwörung unter den Ameisen aufzuklären. Und es wurde noch komplizierter, als Wanze Muldoon einen geheimen Plan aufdeckte, an den auch der Ameisengeneral Krag, die Wespen und sogar der perfekte Mörder die Spinne - beteiligt waren.

Das Stück lebte weder von Effekten, noch von hohem Anspruch, sondern vor allem vom Einsatz Norbert Eichstädt. Eindrucksvoll, wie er sich nur anhand von verschiedenen Sonnenbrillen in die zuckersüchtige Stubenfliege Jake, den Ameisengeneral Krag, die Ameisenkönigin und in die Bienenkönigin verwandelte. Einfache Requisiten, Lichtbilder und die musikalische Begleitung am Klavier trugen zum Gelingen bei. Abseits der scheinbar so großen Probleme der Menschen erzählte „Die Wanze“ einen spannenden Krimi im ganz kleinen, mit viel Augenzwinkern und Humor.



Privatdetektiv Wanze Muldoon der Spinne auf der Spur.

(Foto: Velikova)